

# Hallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Hallischen patriot. Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

N<sup>o</sup> 188.

Mittwoch den 14. August.

1861.

## Die geschichtliche Entwicklung der Lebensversicherungs-Anstalten in Deutschland, von Dr. S. Tieftrunk.

Die Darstellung der geschichtlichen Entwicklung der Lebens-Versicherung macht es nothwendig, auf das Versicherungswesen im Allgemeinen zurückzugehen.

Wenn man nun auch dem Versicherungswesen in seiner jetzigen complicirten, alle öffentlichen und Privatverhältnisse durchdringenden Gestalt noch kein sehr hohes Alter zuschreiben kann, seine fruchtbringende Existenz vielmehr erst vom Anfange des vorigen Jahrhunderts datiren darf, so finden sich doch schon Spuren davon in den ältesten Zeiten vor. Spanien aber ist das Land, dem wir den Ruhm zuerkennen müssen, die Versicherung durch seine Assekuranz-Ordnung vom Jahre 1458 zuerst gesetzlich geregelt zu haben, allerdings in einer Weise, die für jetzige Verhältnisse nicht mehr maßgebend sein konnte.

Die ersten Versuche der Versicherung zunächst gegen Feuersgefahr als eine öffentliche, vom Staate beaufsichtigte Anstalt einzuführen, wurden in England und zwar in den Jahren 1669 bis 1680 gemacht. Der desfallsige förmliche Beschluß des Gerichtshofes zu London (Court of common council) kam jedoch erst am 13. October 1681 zu Stande. Auf Grund desselben wurde eine Anstalt zur Gebäude-Versicherung errichtet, und dem Versicherten durch die Kammer von London auf Land- und Grundrenten Gewähr geleistet. Indes nach dem edirten Statute war die Versicherung mit so vielen Förmlichkeiten verbunden, daß dadurch das Aufblühen der Anstalt verhindert und der Gerichtshof schon nach kurzer Zeit genöthigt wurde, die Geschäfte an Privatgesellschaften zu übertragen. Im Jahre 1696 etablierte sich mit besserem Erfolge die

jetzt noch bestehende älteste englische Immobilier-Brandversicherungs-Gesellschaft „Hand in Hand“. Aber erst nach einer Reihe von Jahren, nachdem Charles Favey eine Mobilier-Feuer-Versicherung etablirt hatte, nahm man eine raschere Entwicklung des Feuer-Versicherungswesens in England wahr. Im Jahre 1855 waren in den vereinigten Königreichen von Großbritannien und Irland 74 Gesellschaften thätig, bei welchen sich das versicherte Capital in dem Zeitraume von 1783 bis 1855 von £. 173,333,330 auf £. 802,574,000 steigerte.

Die Erfolge bei der Feuerversicherung führten zu den viel späteren Versuchen in der Lebensversicherung; und auch in diesen Versicherungszweige ist es England, das Land der sprichwörtlich gewordenen Erbweisheit, was wir als Mutterland einer Institution bezeichnen müssen, welche die höchste Beachtung jedes Gebildeten mit vollem Rechte in Anspruch nimmt. Der erste Versuch zur Gründung einer Lebensversicherungs-Gesellschaft in Deutschland wurde im Jahre 1806 gemacht. Er glückte aber so wenig, wie ein zweiter, der im Jahre 1823 von den Gründern der „Vaterländischen Feuer-Versicherungsgesellschaft in Elberfeld“ unternommen wurde. Im Grunde genommen wurde er nur deshalb nicht zur Ausführung gebracht, weil man mit Rücksicht auf die Geldverhältnisse der damaligen Zeit befürchtete, die sofortige rentable Anlage der eingehenden Gelder nicht ermöglichen zu können. Die bereits erfolgten bedeutenden Versicherungs-Anmeldungen dürften sonst bei größerer Energie wahrscheinlich dennoch das Gelingen des Versuches gesichert haben. Vier Jahre später wurde indes unter dem Schutze des damaligen Herzogs Ernst zu Gotha diese wichtige Angelegenheit nochmals in die Hand genommen, und dieser abermalige Versuch hatte einen so glücklichen Erfolg, daß, nachdem Anfangs 1827 das erste Statut der Lebens-Versiche-



rungs-Bank für Deutschland in Gotha publicirt war, bereits am 1. Januar 1829 das neue Institut seine Wirksamkeit eröffnen konnte und zwar mit einem inzwischen von 794 Personen angemeldeten Versicherungs-Capital von Thlr. 1,390,000.

Fast gleichzeitig trat in der freien Stadt Lübeck auf Anregung des Kaufmanns Vermehren eine Lebensversicherungs-Gesellschaft auf, für welche in verhältnismäßig kurzer Zeit ein Actien-Kapital von 1,275,000 Mark Banco gezeichnet wurde. Beide Gesellschaften machen sich, wie beiläufig bemerkt wird, bis auf den heutigen Tag das Recht der Erstgeburt streitig.

Seit der Gründung der beiden eben erwähnten Gesellschaften hat sich das Lebensversicherungswesen in Deutschland, wenn auch langsam und unter schweren Kämpfen, mehr und mehr Bahn gebrochen, so daß bis jetzt überhaupt 26 Lebensversicherungs-Gesellschaften errichtet sind und zwar ihren Systemen nach 12 auf Gegenseitigkeit, 6 gemischte und 8 reine Actien-Gesellschaften. Aufgelöst haben sich inzwischen wieder 3, so daß sich zur Zeit noch 23 deutsche Lebensversicherungs-Gesellschaften in zwar gesegneter, aber verhältnismäßig doch immer nur beschränkter Thätigkeit befinden.

In deutschen Landen werden täglich die gerechtesten Klagen laut über die verhältnismäßig geringe Theiligung an den gegen Unglücksfälle jeder Art errichteten Versicherungsanstalten. Es ist in der That um so mehr zu beklagen, als das Versicherungswesen in seiner jetzigen Gestalt unter den Faktoren des Volkswohls unstreitig eine der hervorragendsten Stellen einnimmt.

Die ganze Handelswelt gründet den Erfolg ihrer weittragenden Speculation auf die Versicherung. — Den zerstörenden Elementarschäden und räuberischen Seuchen setzt die Versicherung durch die Macht, welche in der Vereinigung liegt, einen schützenden Damm entgegen. Durch sie wurden in Mecklenburg-Schwerin und anderen Städten Deutschlands das Wohl Tausender von Familien, welches in Folge der Verheerungen durch die Cholera für immer untergraben ist, gesichert und zahlreiche Wittwen und Waisen vor dem schonungslosen Bettelstabe bewahrt haben.

Es ist zwar eine durch die Statistik bewährte und ermittelte Thatsache, daß sich täglich über 4000 Federn in Bewegung setzen, um das Debet und Credit des Versicherungswesens in Deutschland in das große Hauptbuch des Schazes einzutragen, demnach ist mit Rücksicht auf die Gesamtbevölke-

rung Deutschlands (welche incl. der österreichischen Staaten auf 71 Millionen zu veranschlagen ist) diese anscheinend bedeutende Thätigkeit auf dem Felde der Versicherung für die Lebensversicherungsbranche immer noch eine unbedeutende zu nennen.

Nach einer im vorigen Jahre veröffentlichten Zusammenstellung über die Thätigkeit der deutschen Lebensversicherungs-Gesellschaften waren bei denselben 59,000 Personen mit 74,858,000 Thlr. versichert (also durchschnittlich mit etwa 1200 Thlr. Bei englischen und anderen Gesellschaften dürften noch circa 20,000 weitere Personen versichert sein, so daß sich mit Rücksicht auf die eben erwähnte Durchschnittszahl das ganze Lebensversicherungs-Capital für Deutschland auf 100,218,000 Thlr. belaufen und demnach auf je eine Million Einwohner nur 1100 Personen kommen würden, welche ihr Leben versichert haben. Der große Nutzen der Lebensversicherung, sowie der mächtige Einfluß, den sie auf Hebung der Sittlichkeit und des Nationalwohlstandes bei angemessener Unterstützung der Staatsorgane haben würde, ist leider noch so wenig anerkannt, daß nach einer kürzlichen Mittheilung im Elberfelder Kreisblatt eine Ortsbehörde auf das Concessionsgesuch eines Agenten für Lebensversicherung resolvirte:

„Sie könne das Bedürfnis zur Etablirung einer solchen Agentur nicht anerkennen, da bereits eine Agentur für Viehversicherung im Orte vorhanden sei.“

Fragen wir nach der Ursache der geringen Theiligung von Seiten des Publikums und der eben so geringen Unterstützung Seitens der betreffenden Behörden, so finden wir die Antwort, indem wir die Geschichte aller großen Entdeckungen in Kunst und Wissenschaft zu Rathe ziehen. Wir begegnen dabei den beiden merkwürdigen Thatsachen, daß erstens zwischen den Elementen und Grundlagen der Entdeckungen und der wirklichen Entdeckung selbst, resp. deren practischen Anwendung stets ein großer Zeitraum liegt. Man kannte sehr lange die Gezehe und fand erst spät ihre Nutzenanwendung.

Die zweite Thatsache ist die, daß einer wirklich gemachten Entdeckung das Mißtrauen stets auf dem Fuße folgte, und der Entdecker nur in den seltensten Fällen bei seiner Mitwelt die verdiente Anerkennung fand.

Ein Paar Beispiele mögen genügen dies nachzuweisen. So lange Menschen mit Feuer umgegangen sind und Wasser gekocht haben, hat man auch sicher die Erfahrung gemacht, daß die sich entwi-

delnden Wasserdämpfe, wenn sie keinen freien Abzug haben, selbst das stärkste Gefäß mit großer Gewalt sprengen; daß die Dämpfe also die bewegende Kraft repräsentiren. Wie lange hat es aber gedauert, bis man dahin gelangte, sich diese bewegende Kraft nutzbar zu machen? — Und als endlich der durch diese Entdeckung unsterblich gewordene Watt mit der Construction einer Dampfmaschine vorging, fehlte wenig daran, daß man ihn für verrückt erklärte.

(Fortsetzung folgt.)

## Chronik der Stadt Halle.

### Wohlthätigkeit.

**I Uhr.** „für einen armen Kranken von J. C.“ am 11. Sonntage nach Trin. im Klingelbeutel der Moritzkirche gefunden, wird der Bestimmung gemäß verwendet werden. Herzlichen Dank dem Geber!

**Pincernelle.**

Herausgegeben im Namen der Armen-Direction  
von Dr. Eckstein.

## Bekanntmachungen.

### Bekanntmachung.

Die hiesige Schmeerstraße ist vom künftigen Dienstage den 13. d. Mts. ab für Fuhrwerk wieder passierbar, dagegen muß von demselben Tage ab wegen des fortschreitenden Kanalbaues der untere Theil der Leipziger Straße vom Markt bis zur Ulrichskirche für Fuhrwerk gesperrt werden.

Halle, den 9. August 1861.

**Der Königliche Polizei-Director.**  
v. Bosse.

### Konkurs-Eröffnung.

Königl. Kreis-Gericht zu Halle a/S.,  
den 9. August 1861, Vormitt. 10 Uhr.  
Ueber das Vermögen des Pfefferkühlers **Verthold Hoffmann** hier ist der kaufmännische Konkurs im abgekürzten Verfahren eröffnet, und der Tag der Zahlungseinstellung auf den 6. August er. festgesetzt worden.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Auktions-Kommissar **Glise** hier bestellt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgesordert, in dem auf den

**20. August d. Js. Vormittags 11 Uhr** vor dem Kommissar Herrn Kreisrichter von Landwüst im Gerichtsgebäude, 1 Treppe hoch, Zimmer Nr. 8, anberaumten Termine die Erklärungen über ihre Vorschläge zur Bestellung des definitiven Verwalters abzugeben.

Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder andern Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitz der Gegenstände bis zum **15. September d. Js.** einschließlich dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, ebendahin zur Konkursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken nur Anzeige zu machen.

Zugleich werden alle Diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Konkursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefodert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zum **15. September d. Js.** einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämtlichen, innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen sowie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungs-Personals auf den

**25. September d. Js. Vormittags 10 Uhr** vor dem Kommissar Herrn Kreisrichter von Landwüst im Gerichtsgebäude, 1 Treppe hoch, Zimmer Nr. 8, zu erscheinen.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwälte Gödecke, Wilke, Riemer, Fritsch, Schede, Fiebiger, v. Bieren, Seeligmüller, Glöckner zu Sachwaltern vorgeschlagen.



**H**ygrometer (**Wetteranzeiger**) à 5 *Sgr.* sind bei **L. N. Voigt**, Breitenstraße 4 zu verk.

Neues Roggenmehl und Hausbackenbrod, à **11 S.**, empfiehlt die Mehlhandlung Trödel Nr. 15.

Zwei große neue Laden-Rejale mit Schüben und Rückwand sind wegen Mangel an Raum billig zu verkaufen.  
**Robert Cohn.**

**Gänse- und Schweine-Schrot** ist stets zu haben Domplatz Nr. 5. **Th. Gottsch.**

Ein gebr. noch guter runder Tisch und 4 dgl. Rohrstühle sind Umzugshalber sofort zu verkaufen. Zu erfragen Strohhofspitze Nr. 11.

Drei noch gute Rohrstühle, 1 Küchenschrank, 1 gr. Tisch, 1 Bettstelle zu verk. Zu erfragen Luckengasse Nr. 7 bei Frau **Starke.**

Ein gebrauchtes, aber noch ganz gutes Porzellan-Geschirr wird zu kaufen gesucht. Näheres Halle, „grüne Tanne.“

**Zwei Tischlergesellen** finden bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung beim Tischlermeister **Ludwig Hampe** in Cöthen, Springstraße Nr. 35.

NB. Jahrgeld von Halle bis Cöthen wird vergütet.

Ein Torfmacher wird gesucht gr. Steinstraße 33.

Es bittet um Beschäftigung im Weißnähen, Ausbessern und Waschen Schmeerstraße 21, 2 Tr.

Ein Mädchen aus anständiger Familie von außerhalb, die in allen weiblichen Arbeiten erfahren ist, wünscht veränderungshalber als Demoiselle in ein Geschäft oder bei einer anständigen Herrschaft ein Unterkommen. Das Nähere zu erfahren alte Promenade Nr. 25.

Eine gesunde Amme sucht sofort  
Frau **Schmelzer**, Gerbergasse Nr. 16.

Ein ordentliches Dienstmädchen wird gesucht. Zu erfragen Schmeerstraße Nr. 31 im Hofe 1 Tr.

Ein ordentliches Mädchen für den Nachmittag wird gesucht Taubengasse Nr. 3 im Hofe.

Ein ordentliches, ehrliches Dienstmädchen findet zum 1. October einen Dienst beim Oberlehrer **Weiske**, große Steinstraße Nr. 6.

Ein junges Mädchen wird zur Aufwartung für den ganzen Tag gesucht kl. Klausstr. 14 parterre.

Ein Mädchen zur Aufwartung für den Nachmittag wird verlangt gr. Ulrichsstraße 37 parterre.

Zwei einzelne Leute suchen ein Logis im Preise von 24—26 *Rth.*, wünschlich in Mitte der Stadt gelegen, zum 1. Oct. c. Das Nähere in der Exped.

Gesucht wird zum 1. September von einem Herrn eine freundliche Wohnung mit Zubehör zu 30 bis 60 *Rth.* Gefällige Offerten unter H. G. werden in der Exped. d. Bl. erbeten.

Ein freundliches Logis vorn heraus ist an ein Paar einzelne Herren mit oder ohne Möbel zu vermieten und zum 1. October zu beziehen.

**J. Deffner**, gr. Märkerstraße Nr. 21.

Eine Parterre-Stube mit Cabinet sogleich zu vermieten Brüderstraße Nr. 14.

Eine etwas niedrige Stube und Kammer ist zu Michaelis an eine kinderlose Familie oder einzelne Person für 20 *Rth.* kl. Berlin Nr. 1 zu verm.

2 anst. Schlafstellen offen Unterberg Nr. 15.

Ein Ohrring den Montag verloren. Gegen Belohnung abzugeben kl. Berlin Nr. 1.

## Bürgergarten.

Heute Mittwoch **Gesellschaftstag**, **frischen Obst- und Kaffeekuchen.**

## Harmonie.

Mittwoch den 14. Abends 8 Uhr kleine Soirée und Theater im **Bürgergarten.**

## Dankagung.

Dem Oberprediger Herrn **Weicke** und dem Ober-Diaconus Herrn **Sickel** für die trostreichen Worte, sowie allen lieben Freunden und Bekannten unseres verstorbenen Sohnes von nah und fern sagen wir für die vielseitige rege Theilnahme bei dessen Beerdigung, sowie für die vielen schönen Liebesgaben an Kränzen und Blumen zur Schmückung seines Sarges unsern herzlichsten, innigsten Dank.

Halle, den 12. August 1861.

**Carl Junke** nebst Frau.

## Familien-Nachrichten.

Als Verlobte empfehlen sich:

**Abelheid Szolbjaezki**,  
**Carl Holzmacher.**

Burg.

Halle.